



Neue Fahrzeuge für die Bergwacht

Neue Fahrzeuge für die Bergwacht
"Ausstattung und Technik der Bergretter bleiben auf der Höhe der Zeit" - Freistaat investiert weiter konsequent in Verbesserung der Ausrüstung - Innenminister Joachim Herrmann bei der Präsentation neuer Fahrzeuge im Tölzer Bergwachtzentrum
"Auch künftig werden wir dafür sorgen, dass Ausstattung und Technik der Bergretter auf der Höhe der Zeit bleiben. Im Entwurf des Doppelhaushalts 2013/2014, der gerade im Bayerischen Landtag beraten wird, haben wir deshalb die finanzielle Unterstützung noch einmal auf zusammen 6,3 Millionen Euro erhöht." Das sagte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann bei der Indienststellung neuer Bergwachtfahrzeuge und verbesserter Ausrüstungsgegenstände, die die Bergretter heute im Bergwachtzentrum für Sicherheit und Ausbildung präsentierten. Allein in 2011 und 2012 hat der Freistaat insgesamt 6,1 Millionen Euro für die Beschaffung von Fahrzeugen, Ausrüstungsgegenständen und Funktechnik der Bergrettung zur Verfügung gestellt. Von den staatlichen Mitteln hat die Bergwacht 106 Mannschaft-, Einsatz- und Kommandofahrzeuge sowie Motorschlitten beschafft. Die Kostenerstattung dafür beträgt rund vier Millionen Euro.
Herrmann sagte, mit den neuen Bergrettungsfahrzeugen können die Bereitschaften unwegsames Gelände sowie die bayerischen Mittel- und Hochgebirge besser und sicherer befahren, um Menschen in Not zu helfen. "Die 3.000 aktiven Kräfte der Bergwacht waren allein im Jahr 2011 bei 6.421 Bergrettungen und 941 weiteren Hilfeleistungen im Einsatz. Das spiegelt die Leistungsbereitschaft und die Effektivität der Bergwacht eindrucksvoll wieder", so der bayerische Innenminister. Allerdings wäre eine solche Bilanz nicht zu erreichen, gäbe es nicht den außergewöhnlichen Idealismus bei den bayerischen Bergrettern.
Damit auch Einheiten der Feuerwehren, der Wasserrettung und der Polizei das Bergwachtzentrum für Sicherheit und Ausbildung für ihren Ausbildungsbedarf nutzen können, soll es in den kommenden zwei Jahren ausgebaut und optimiert werden. "Wir wollen gemeinsam mit der Bergwacht das heutige Bergwachtzentrum zu einem Kompetenzzentrum für die Luft- und Höhenrettung in ganz Bayern machen", so Herrmann. Für den weiteren Ausbau und Betrieb seien deshalb im Doppelhaushaltsentwurf 2013/2014, der im Moment im Bayerischen Landtag beraten wird, mehr als 4,9 Millionen Euro vorgesehen. Geplant ist der Einbau eines zweiten Hubschraubersimulators sowie eines Wasser- und Strömungsbeckens für die Wasserrettung, die Errichtung eines Trainingshauses für die Spezialeinheiten der Polizei sowie einer Einsatz- und Ausbildungszentrale für Übungszwecke. Herrmann: "Ich hoffe und wünsche, dass wir das Zentrum mit den verbesserten Trainingsmöglichkeiten dann gemeinsam im Jahr 2015 einweihen können." Mit der Erweiterung leistet der Freistaat einen wichtigen Beitrag, um das hervorragende Niveau der Lebensrettung in Bayern auch künftig zu halten und noch weiter zu steigern.
Kontakt:
Pressesprecher: Oliver Platzer
Telefon: (089) 2192 -2108
Telefax: (089) 2192 -12721
E-Mail: presse@stmi.bayern.de
http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pintr_=515456

Pressekontakt

Bayerisches Staatsministerium des Innern

80539 München

presse@stmi.bayern.de

Firmenkontakt

Bayerisches Staatsministerium des Innern

80539 München

presse@stmi.bayern.de

Das Innenministerium ist für die Innere Sicherheit, also auch für die Polizei und den Staatsschutz zuständig. Das ist aber nur ein Aspekt seiner Zuständigkeiten. Im Bereich Allgemeine Innere Verwaltung gibt es eine Fülle weitere Aufgaben von der Staatsverwaltung über kommunale Angelegenheiten bis zum Rettungswesen. Außerdem gibt es manche eher überraschend erscheinende Zuständigkeiten, wie etwa für das Kaminkehrer- oder fürs Lotteriewesen. Auch die unabhängigen Verwaltungsgerichte gehören zum Ressortbereich des Innenministeriums. Den zweiten großen Bereich bildet die Oberste Baubehörde. Das Innenministerium als "Bauministerium" ist zuständig für Hochbau und Wohnungswesen, für Städtebau sowie Straßen- und Brückenbau - die gesamte bauliche Infrastruktur gehört zu seinen Aufgaben. Es ist damit einer der größten Auftraggeber für die Bauwirtschaft in Bayern. Mit den Begriffen "Schützen, Vorsorgen, Ordnen, Planen, Bauen, Fördern" lassen sich die vielfältigen Aufgaben der Allgemeinen Inneren Verwaltung und der Obersten Baubehörde (den beiden Hauptabteilungen des Innenministeriums) umreißen. An der politischen Spitze stehen: Staatsminister Dr. Günther Beckstein (übrigens der 50. Innenminister seit der Gründung des Ressorts im Jahre 1806) und Staatssekretär Georg Schmid als Stellvertreter des Ministers.